

# RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

## Porsche baut im Nordraum Liberaler begrüßen Entscheidung für Porsches Batterie-Fabrik in Altenburg und K'furt

Mit Zustimmung der FDP hat der Reutlinger Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung grünes Licht für die Errichtung der Entwicklungs- und Produktionsstätte für Hochleistungs-Batteriezellen im interkommunalen Wirtschaftsgebiet Reutlingen-Nord/Kirchentellinsfurt gegeben. Bauherrin ist die Cellforce Group GmbH (CFG), ein Gemeinschaftsunternehmen von Porsche AG und Customcells Holding GmbH. Stadträtin Regine Vohrer hatte im Aufsichtsrat der gemeinsamen Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft mit Kirchentellinsfurt und Hagen Kluck im Finanz- und Wirtschaftsausschuss des Gemeinderates die Ansiedlung mit vorbereitet. „In Reutlingen-Nord/Kirchentellinsfurt profitieren wir von kurzen Wegen zu zahlreichen wichtigen Forschungs- und Industrialisierungspartnern im Raum Stuttgart“, sagt Markus Gräf, Chief Operating Officer der Cellforce Group. „Die räumliche Nähe möglichst vieler Projektpartner ist für uns die zentrale Voraussetzung für einen schnellen Erfolg.“ Im Industriegebiet Reutlingen-Nord/Kirchentellinsfurt erwirbt Cellforce eine 28.151 Quadratmeter grosse Fläche. Auf dieser soll von 2022 an eine Produktionsstätte errichtet werden, die zunächst pro Jahr Hochleistungs-Batteriezellen für 1.000 Fahrzeuge herstellen soll. Ihre Kapazität beträgt 100 MWh pro Jahr. Der Produktionsstart ist für das Jahr 2024 geplant. Denkbar ist, dass die Cellforce-Batteriezellen in ein elektrisch angetriebenes High Performance Modell von Porsche eingebaut werden. Oberbürgermeister Thomas Keck freut sich ebenfalls über die Standortentscheidung. Durch diese Ansiedlung werde das bereits bestehende Cluster der Elektromobilität deutlich gestärkt.



So soll das Porsche-Batteriewerk auf Altenburger und Kirchentellinsfurter Markung einmal aussehen.



Die FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen grüßt zu den Feiertagen alle Mitbürgerinnen und Mitbürger und ruft ihnen den Wunsch des großen Reutlinger Liberalen Hermann Kurz zu: „Über den Wolken lauschen die Sterne, hinter den Nebeln lächelt die Ferne. Brich durch die Ängste, fliege mein Mut! Deine Gestirne führen Dich gut.“

## GWG-Geld für Stadt-Etat FDP kritisiert Festhalten von SPD und Grünen an Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer

Zum Ausgleich des wegen der Pandemie in Schieflage geratenen städtischen Haushalts müssen auch Tochterfirmen beitragen. Mit den Stimmen der FDP hob der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung den Sperrvermerk für eine Entnahme aus der Gewinnrücklage der GWG-Wohnungsgesellschaft in Höhe von 4,6 Millionen Euro auf. Kritik aus den Reihen von Grünen, SPD und Linken an dieser Maßnahme wies Stadträtin Sarah Zickler zurück. Durch den Rückgriff auf die GWG-Mittel seien Steuererhöhungen vermieden worden. Eine Anhebung der Gewerbesteuer hätte vor allem den Mittelstand hart getroffen, der sich derzeit mit Rückzahlungsforderungen der Corona-Soforthilfe konfrontiert sieht. Eine höhere Grundsteuer hätte auch die GWG und ihre Mieter hart getroffen. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Hagen Kluck forderte von Grünen, SPD und Linken ein besseres Demokratie-Verständnis. Der Gemeinderat habe den Verzicht auf höhere Realsteuern mit Mehrheit beschlossen. Da sei es unverständlich, wenn man diesen Mehrheitsbeschluss mit einem Nein zur Aufhebung des Sperrvermerkes aushebeln wolle.

## FDP stellt sich vor Polizei Erst mit Verzögerung setzen sich Vorschläge der Liberalen im Reutlinger Rathaus durch

Wegen einer Attacke auf die Polizei wies Stadtrat Hagen Kluck den AfD-Fraktionsvorsitzenden Hans Jörg Schrade zurecht. Der qualifizierte Polizeibeamtinnen, die in der Innenstadt die Einhaltung der Maskenpflicht kontrollieren, als "kleine blaue Männchen" ab. „So etwas geht gar nicht“, betonte Kluck Man könne ja von der Maskenpflicht halten was man wolle. Wenn sie von den Behörden angeordnet sei, könne man dagegen vor Gericht vorgehen. Aber nicht seinen Frust auf Polizistinnen und Polizisten abladen, die es in Reutlingen gerade schon schwer genug hätten.

## Wohnen an der Hopfenburg Auf Wunsch des Bezirksgemeinderates werden jetzt 1,25 Stellplätze pro Wohnung gefordert

An der Sondelfinger „Hopfenburg“ kann gebaut werden. Der Gemeinderat beschloss mit den Stimmen der FDP einen entsprechenden Bebauungsplan als Satzung. Dort soll mit überwiegend winkelförmigen Baukörpern ein kompaktes Wohnquartier geschaffen werden, das sich maßstäblich in die umgebende Bebauung einfügt. Stadträtin Regine Vohrer freut sich auf ein neues Ortsviertel zwischen der kleinteiligen Wohnbebauung im Norden und dem Hochhaus im Osten. Bei dem Plangebiet „Hinter der Hopfenburg“ handelt es sich um städtische Grundstücke, die bislang als öffentliche Grünfläche genutzt werden. Das über die gleichnamige Straße bereits gut erschlossene Plangebiet kann schnell und konfliktarm für die Entwicklung von Wohnbebauung genutzt werden. Auf Wunsch des Sondelfinger Bezirksgemeinderates, dem auch Regine Vohrer angehört, erhöhte der Gemeinderat die Stellplatzverpflichtung auf das in Reutlingen übliche Maß von 1,25 pro Wohnung. Im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss hatten die Grünen noch einen reduzierten Stellplatzschlüssel durchgesetzt.



Hinter dem Hochhaus Hopfenburg (rechts unten) soll auf städtischen Flächen unter nachhaltigen Gesichtspunkten insbesondere bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

## Kreis-Geld für Hagelflieger Regine Vohrer und Hagen Kluck stimmen im Kreistag für Zuschuss zur Gefahrenabwehr

Im Juni dieses Jahres schlug der Hagel wieder zu. Vor allem im Reutlinger Nordraum. Im Süden verhinderte der Hagelflieger-Einsatz Schlimmeres. Der Kreistag hat nun mit den Stimmen der FDP nach einem flammenden Plädoyer von Stadt- und Kreisrätin Regine Vohrer die Bezuschussung des Hagelfliegers beschlossen. Zustimmung kam unerwartet auch aus den Reihen der Grünen. Deren Mehrheit lehnte mit SPD, Linken und Teilen der FWV den Zuschussantrag des Vereins Hagelabwehr leider ab. Nach Auffassung der FDP muss man zur Abwehr von Katastrophen auch mal Wege gehen, die nicht zu 100 % abgesichert sind. Es ist schließlich alles gut, was solche Folgen des Klimawandels abmildert.



Von der Initiative „Köpfe für Reutlingen“ kam die Idee, mit einer zur „Biosphärenstraße“ umgestalteten Metzgerstraße das UNESCO-Biosphärengebiet Schwäbische Alb sozusagen in die Stadt zu holen.

## Impulse für die Innenstadt FDP-Lob für Interesse am Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

Die Stadt Reutlingen hat ihr Interesse an der Teilnahme am Bundes-Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ bekundet. Der Gemeinderat billigte dafür jetzt den notwendigen kommunalen Eigenanteil von knapp 255 000 Euro. Stadträtin Regine Vohrer lobte Wirtschaftsförderer Peter Wilke und sein Team für diese Initiative. Die Interessensbekundung wurde unter Mitwirkung der Beratungsfirma CIMA, der Stadtmarketing- und Tourismus-Gesellschaft StaRT, des Einzelhandelsverbands RT aktiv, der Reutlinger Gastronomen-Initiative RGI, der Hochschule für Technik und Wirtschaft, der „Köpfe für Reutlingen“ und der Werkstatt für Integration und soziale Innovationen als Trägergesellschaft des „Wechselnden Wilhelms“. Diese Interessensbekundung wurde positiv bewertet und Reutlingen somit für das formale Zuwendungsverfahren zugelassen. Die Voraussetzung für das weitere Verfahren ist ein durch Ratsbeschluss festgelegter kommunaler Eigenanteil. Die Basis der eingereichten Projektskizze stellt die Idee der Biosphären-Stadt dar: Reutlingen ist eine von drei europäischen Großstädten in einem UNESCO-Biosphärenreservat, was ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal darstellt. Zudem ist Reutlingen die bedeutsamste Einkaufsstadt der Region. Diese beiden Merkmale sollen miteinander verknüpft werden und das Biosphärengebiet in der Innenstadt erleb- und greifbar gemacht werden. Das Projekt will die Innenstadtentwicklung gemeinsam gestalten mit Handel, Gastronomie, Dienstleistern, Sozialunternehmen, Kultur- und Jugendeinrichtungen, der Hochschule mit rund 5400 Studierenden sowie Tüftlern und Innovationstreibern in der Stadt, aber auch mit den Immobilieneigentümern und Bewohnern der Innenstadt zu gestalten.

### Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen  
(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen  
Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: [hagen-kluck@gmx.de](mailto:hagen-kluck@gmx.de)